

## Enttäuscht

Angekündigt war ein Referat, das die Rolle der Männer in der Gesellschaft kritisch hinterfragt. Was der Referent, Maurice Pedergrana, dann brachte, provozierte unterschiedliche Reaktionen. Gerade Frauen, die sich dafür eingesetzt hatten, dass an einer Frauentagung auch ein Mann reden dürfe, wenn er etwas Relevantes zu sagen hat, zeigten sich enttäuscht. Mit Claudia Senn, Mitglied der Frauenkommission, sprach Erika Trepp.

### **Du warst sehr gespannt auf den Männerforscher. Und jetzt?**

Ich bin enttäuscht. Was er gesagt hat, habe ich schon x-mal gehört, und erst noch aus weniger einseitiger Perspektive. Er hat doch einfach die persönlichen Erfahrungen eines Yuppies geschildert. Alles war auf eine Beziehung aufgebaut, mit einem Kind und einem gemeinsamen Salär von mindestens achtzigtausend im Hintergrund. Um zu hören, dass es ein paar gutverdienende Männer gibt, die Teilzeit arbeiten und ihrem Einzelkind die Windeln wechseln, muss ich nicht an eine Tagung.

### **Sein Auftrag war, die Rolle der Männer kritisch zu hinterfragen**

Das hat er doch gerade nicht gemacht. Nicht einmal seine eigene Situation hat er hinterfragt. Ihr müsst halt schauen, dass ihr so einen erwischt wie mich, das war doch ungefähr seine Botschaft. Peinlich. Wenn schon, hätte mich mehr interessiert, wie er sich das für weniger privilegierte Kreise vorstellt. Ob vielleicht eine Umverteilung der Löhne ansteht. Wieviel von seinen Privilegien er abtreten würde.

### **Nicht alle Teilnehmerinnen fanden ihn schlecht**

Würde ich persönlich keine Hausmänner kennen, hätte ich es vielleicht auch spannend gefunden. Und einverstanden, wie er am Hellraumprojektor gearbeitet hat, war nicht schlecht. Aber für ein Referat ist das zu wenig. Wenn ich höre, dass er dafür ein Honorar bezieht, das höher ist als der SABZ-Tarif, finde ich das in keinem Verhältnis.

### **Er rechnete mit einer halben Woche Vorbereitungszeit**

Das nehme ich ihm nicht ab. Schon die Zahlen, die er gebracht hat, schienen mir ziemlich aus dem Ärmel geschüttelt. Zum Beispiel, dass ein Drittel der Männer ihre Karriere in Frage stellen. Das mag in einer bestimmten Schicht oder Altersgruppe zutreffen, aber doch nicht generell. Und seine Aufstellung zu den Arbeitszeitmodellen habe ich schon mehrmals gesehen. Aber beginnen wir nicht von vorn. Da stimmte auch das Preis/Leistungs-Verhältnis nicht.

Erika Trepp.

VHTL-Zeitung, 6.7.1995.

Personen > Trepp Erika. Maenner. Interview. VHTL-Zeitung, 1995-07-06